



Spedition Gräfe

## Historische Orte in Pulsnitz

### Spedition Gräfe

1878 gründete Friedrich Wilhelm Gräfe in Dresden ein Fuhrgeschäft, damals mit Pferdefuhrwerken. Ab 1908 übernahm sein Schwiegersohn Alwin Biereichelt das Geschäft und führte die Spedition unter gleichem Namen in Pulsnitz weiter.

Gräfe Luxus-Mietkraftwagen

Mercedes um 1925

**Fr. Wilh. Gräfe**  
 Im Pulzener Markt  
 Hauptstadt Dresden, Gräfenstr. 10, B.  
 Spezialität im Möbel-Transport  
 Hochschonung des Ladefuhrwerks  
 Inhaber v. Lasten- u. Möbel-Transporten  
 Ladefuhrwerke sowie sonstige  
 Fuhrwerke für Schiffsfahrwerke

WILHELM GRÄFE  
 Im Pulzener Markt  
 Hauptstadt Dresden, Gräfenstr. 10, B.  
 Spezialität im Möbel-Transport  
 Hochschonung des Ladefuhrwerks  
 Inhaber v. Lasten- u. Möbel-Transporten  
 Ladefuhrwerke sowie sonstige  
 Fuhrwerke für Schiffsfahrwerke

### August 2024

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
31				1	2	3	4
32	5	6	7	8	9	10	11
33	12	13	14	15	16	17	18
34	19	20	21	22	23	24	25
35	26	27	28	29	30	31	

Pulsnitzer Heimatverein e.V. / Polzenberg 10 / 01896 Pulsnitz / [www.pulsnitzer-heimatverein.de](http://www.pulsnitzer-heimatverein.de)  
 Text und weitere Fotos siehe <http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

Um 1870 gründete Friedrich Wilhelm Gräfe in Dresden ein Fuhrgeschäft. Zwanzig Jahre später kaufte er in Pulsnitz vom Klempner Borsdorf das jetzige Grundstück „Am Markt 6“. Es liegt direkt neben dem Pfarramt und reicht bis zur „Gasse hinter der Stadt“ (der heutigen Goethestraße), damals ein idealer Standort für seine neue Firma „Friedrich Wilhelm Gräfe Spedition u. Möbeltransport-Geschäft, verbunden mit Holz- u. Kohlehandlung“. Der Transport erfolgte noch ausschließlich mit Pferdefuhrwerken. Es ist überliefert, das Gräfes Pferde nach dem Ausspannen selbständig zur Pferdetränke auf dem Marktplatz liefen, die erst um 1905 zum Zierbrunnen umgebaut wurde.

Nach dem Tod von Wilhelm Gräfe führte sein Schwiegersohn Alwin Biereichelt die Firma unter dem gleichen Namen weiter. Zwar wurden noch immer Pferde vorgespannt, der Möbeltransport erfolgte aber schon mit gepolsterten Anhängern, die auf dem Bahnhof mittels einer Rampe auf einen Bahnwaggon verladen wurden.

Als Folge des Ersten Weltkriegs lag auch in Pulsnitz die Wirtschaft am Boden. Alwin Biereichelt verkaufte im Januar 1919 die Firma an Walter Wieske, der ebenfalls den Firmennamen beibehielt. Trotz der schwierigen Wirtschaftslage konnte er das Unternehmen modernisieren und vergrößern. Es gab einen regelmäßigen Stückgutverkehr zwischen Dresden und Pulsnitz mit Lastkraftwagen, auch deutschlandweit wurde geliefert. Je ein vier- und sechssitziger Pkw standen als Personenmietwagen zur Verfügung, Omnibus- und Kutschfahrten wurden ebenfalls angeboten.



## **Spedition Gräfe**

Wie alle Fuhrunternehmen in Pulsnitz handelte man mit Kohle, Briketts und Koks. Die Anlieferung erfolgte lose oder in Säcken, auf Wunsch wurde alles bis in den Keller transportiert. Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges 1939 zog die Wehrmacht den größten Teil der Fahrzeuge ein. Infolgedessen wurde wieder auf Pferdefuhrwerke zurückgegriffen, solange diese nicht auch an die Front abgegeben werden mussten. Nur ein großer Lastwagenzug war in Pulsnitz verblieben, mit diesem mussten im Auftrag der Wehrmacht Lebensmittel in die besetzten Ostgebiete gefahren werden. Nach einem Motorschaden kehrte der Fahrer nach Wochen ohne seinen Lkw zurück. Zu dieser Zeit hatte bereits Otto Heger – Walter Wieskes Schwiegersohn – die Firma übernommen und leitete den Fuhrbetrieb bis zum Kriegsende. In den Apriltagen 1945 – vor der Besetzung durch polnische Einheiten – konnte mit dem verbliebenen Fuhrwerk nur noch das Lebensnotwendige herangeschafft werden.

Nach dem Krieg gestaltete sich der wirtschaftliche Neubeginn für alle Unternehmen einigermaßen schwierig. Mit einem alten Borgward-Lkw und bei Bauern gekauften Anhängern wurden die ersten Aufträge erledigt. Für alle Fahrten war eine schriftliche Genehmigung durch die sowjetische Kommandantur erforderlich. Später kamen wieder Taxi- und Kutschfahrten hinzu. Nach 1960 ruhte der Fuhrbetrieb, es wurde nur noch Lagerspedition betrieben.

1991 beschloss Wolfhard Heger den Speditionsbetrieb mit einem W-50-Lkw wieder aufzunehmen, daraus entstand 1995 die „Friedrich Wilhelm Gräfe Speditionsgesellschaft mbH.“ Das alte Firmengelände zwischen Markt und Goethestraße wurde zu klein. Um über genügend Platz für letztlich 17 Lkw und sowie die 27 Beschäftigten zu verfügen, erfolgte 1996 der Neubau des Firmengebäudes im Gewerbegebiet Ohorn. Hochbetagt verkaufte Wolfhard Heger seine Spedition und ging in den Ruhestand.

**Andreas und Michael Schieblich**  
**Pulsnitzer Heimatverein e. V.**  
<http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

Belege: bei den Autoren,  
Fotos: Archiv Heimatverein